

Förderpreise der Universität Osnabrück

im Akademischen Jahr 2021/2022



Vorwort

Die Förderpreisvergabe, die wir seit vielen Jahren jedes Frühjahr feierlich begehen, ist eine ganz besondere Veranstaltung an der Universität Osnabrück. Die begehrten Auszeichnungen würdigen die exzellenten Leistungen und das soziale Engagement herausragender Studierender und Absolvent*innen und verleihen ihnen öffentliche Sichtbarkeit. Nicht zuletzt ist die Vielzahl an Preisen unterschiedlicher Institutionen, Unternehmen, Stiftungen und Vereine ein Ausweis der guten Vernetzung unserer Universität in die Region und ein klares Bekenntnis zum Wissenschaftsstandort Osnabrück.

Nachdem wir aufgrund der Sicherheitsmaßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie die Vergabefeier zuletzt nicht abhalten konnten, haben wir uns umso mehr gefreut, Ihnen, liebe Preisträger*innen, Ihre Urkunden persönlich in der Schlossaula überreicht zu haben. Die anhaltenden Krisen sind für uns alle mit Herausforderungen verbunden. Umso wichtiger ist es, junge aufstrebende Talente auf ihrem weiteren Weg zu stärken und wieder Momente der echten Begegnung zu schaffen.

Unser besonderer Dank gilt den Stifter*innen der Förderpreise. Sie in dieser herausfordernden Zeit an unserer Seite zu wissen, ist eine große Unterstützung und für Ihre langjährige engagierte Förderung unserer Studierenden und Absolvent*innen sind wir Ihnen überaus dankbar. Mit Ihren Auszeichnungen bestärken und motivieren Sie junge Talente und geben Anreiz für Spitzenleistungen!

Ganz herzlich gratulieren wir allen Preisträger*innen!

Prof. Dr. Susanne Menzel-Riedl
Präsidentin
der Universität Osnabrück

René Riesner
Vorsitzender
der Universitätsgesellschaft e.V.

Inhaltsverzeichnis

Preisträger*innen	Preisstifter*innen	Seite
Alina Behne	Gesellschaft der Freunde und Förderer des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Universität Osnabrück e.V.	4
Nadeshda Domke	Herrenteichslaischaft Osnabrück	5
Ramona Mezger	Bildungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN Osnabrück	6
Swantje Maria Kettelhut	Felix Schoeller Group	9
Paula Scharlach	Felix Schoeller Group	9
Timo Osterkamp	ROSEN Gruppe	11
Daniel Otten	ROSEN Gruppe	11
Rebecca Sofia Sylvester	ROSEN Gruppe	12
Annemarie Witschas	ROSEN Gruppe	12
Sophie-Theres Raden	Kreishandwerkerschaft Osnabrück	13
Elvira Graf	Sprengel Osnabrück der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Hannovers	14
Nils Kreienhop	Verkehrsverein Stadt und Land Osnabrück e.V.	15
Iwona Sasinska	Hon. Prof. Dr. Hans-Gert Pöttering	17
Jonas Schuller	Hon. Prof. Dr. Hans-Gert Pöttering	17
Rieke Tabens	Bistum Osnabrück	18
Kathrin Elmenhorst	Intevation GmbH	19
Robin Kohlmeyer	MLP Finanzberatung SE	20
Michael Niehaus	MLP Finanzberatung SE	21
Saskia Osterkamp	MLP Finanzberatung SE	21

Preisträger*innen	Preisstifter*innen	Seite
Nguyen Gia Bao Tran	Studentenwerk Osnabrück	22
Birte Mohr und Clara Ohnesorge	Prof. Dr. Hartmuth Kinzler	23
Gesa Langhoop	Alumni Sozialwissenschaften Universität Osnabrück e.V.	24
Charlotte Pforr	Alumni Sozialwissenschaften Universität Osnabrück e.V.	25
Marlene Willimek	Alumni Sozialwissenschaften Universität Osnabrück e.V.	25
Marie Leinpinsel	Pianohaus Kemp	26
Marie Potthoff	Pianohaus Kemp	27
Max Westkemper	Pianohaus Kemp	27
Eva Wickerath	Hans Mühlenhoff-Stiftung	28
Eric Lanfer	Multimedia-Preis Prof. Dr. Oliver Vornberger	29
Katrin Völk	FrOG – Freunde der Osnabrücker Geographie e.V.	31
Merlind Winkelmann	FrOG – Freunde der Osnabrücker Geographie e.V.	31
Julia Riemann	Claus Kerkhoff-Förderpreis des Instituts für Gesundheitsforschung und Bildung	32
Daniel Lobenhofer	Verein Klinische Psychologie und Psychotherapie (OKP e.V.)	33
Jonas Gebbeken	jpc-schallplatten Versandhandels- gesellschaft mbH – Produktion cpo	34



Der GFFW-Förderpreis wird seit 1990 verliehen.

Auszeichnung der Dissertation

Process-driven Innovation:
An Analysis of Digital Health
Technologies

im Studiengang

Wirtschaftsinformatik
(Promotion)



Gesellschaft der Freunde und Förderer des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Universität Osnabrück e.V.

Die seit 1986 aktive Gesellschaft der Freunde und Förderer des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften (GFFW e.V.) verfolgt das Ziel, den Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen Wissenschaft und Praxis zu fördern. Neben eingeladenen Vorträgen und Podiumsdiskussionen zu aktuellen Wirtschaftsthemen, zum Beispiel im Rahmen des Osnabrücker Wirtschaftsdialogs, und Praxiselementen in der Ausbildung, zum Beispiel Exkursionen oder Wettbewerben, zeichnet der jährliche Förderpreis Studien- und Forschungsleistungen von Absolvent*innen sowie Doktorand*innen des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften aus, die vorzugsweise durch besonderen Praxisbezug herausragen und so als Vorbild für aktive Studierende dienen können.

Preisträgerin Alina Behne

In sieben wissenschaftlichen Beiträgen hat die Wirtschaftsinformatikerin Alina Behne in ihrer Promotion das Innovationspotenzial von digitalen Technologien in der deutschen Gesundheitsversorgung untersucht. Das Themengebiet ist interdisziplinär zwischen Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftswissenschaften, Sozialwissenschaften sowie Gesundheitswissenschaften angelegt. Zentrale Forschungsfrage von Behne war, mit welchen Prozessen digitale Gesundheitsinnovationen erfolgreich umgesetzt werden können. Die Betreuer loben das sehr hohe Niveau der wissenschaftlichen Beiträge und die Bereitschaft der Doktorandin, sich in einem sehr jungen Feld in beachtlicher Weise zu positionieren. Zukünftig möchte Behne weitere Erfahrungen im Bereich Innovationsmanagement sammeln und ihre wissenschaftlichen Erkenntnisse in die Praxis transferieren. Sie ist motiviert, neue Arbeitsweisen, Produkte und Services für die Gesundheitsbranche zu fördern.

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Frank Teuteberg



Prospect des Herrntechs Thors zu Osnabrück



HERRENTEICHSLAISCHAFT
1588

Herrenteichslaischaft Osnabrück

Die erstmals im Jahr 1588 urkundlich erwähnte Herrenteichslaischaft ist eine historisch gewachsene Gemeinschaft Osnabrücker Bürger*innen, die zusammen mit den anderen Altstädter Laischaften die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Stadt Osnabrück wesentlich mitgeprägt hat. Die alte Laischaftstradition soll in der Herrenteichslaischaft weiterhin bewahrt und gepflegt werden. Ihre Aufgabe ist es, Projekte zum Wohl der Stadt Osnabrück und deren Bürger*innen finanziell zu unterstützen. Sie fördert Maßnahmen der Kunst- und Kulturförderung, Arbeiten zur Osnabrücker Stadtgeschichte sowie Maßnahmen zur Erhaltung historisch bedeutender Bauwerke und zur Verbesserung der Wohn- und Lebensbedingungen insbesondere in der Osnabrücker Altstadt. Seit 1993 zeichnet sie mit ihrem Preis herausragende wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der Kultur- und Rechtsgeschichte des Osnabrücker Raumes aus.

Preisträgerin Nadeshda Domke

Justus Möser war ein bekannter Osnabrücker Aufklärer, Jurist und Inhaber verschiedener politischer Ämter im Fürstbistum Osnabrück. Aber welche Rolle nahm er bei der politischen Kommunikation und Entscheidungsfindung zur Zeit der Personalunion ein? Dieser Frage hat sich Nadeshda Domke in ihrer Masterarbeit gewidmet und untersucht, wie diese Prozesse bei den Verwaltungsvorgängen zur Jubelfeier zur Einführung des christlichen Glaubens im Hochstift Osnabrück 1772 abliefen. Sie kann herausarbeiten, dass alle Vorgänge schriftlich in Berichtsverfahren kommuniziert werden mussten, da der Landesherr von London aus regierte. Dies führte zu einer komplexen und zeitaufwendigen Dreieckskommunikation, die den Regierungsbeamten die Chance gab, die Entscheidungsfindung des Landesherrn zu beeinflussen. Auch Möser konnte durch seine Gutachten Einfluss beim Landesherrn geltend machen. So zeigt Domkes Arbeit, dass Herrschaftsausübung in der Frühen Neuzeit nicht nur hierarchisch von oben nach unten stattfand, sondern ein Aushandlungsprozess zwischen Akteuren ungleicher Stellung war. An die Stelle der vereinfachten Vorstellung des Herrschers und seiner Untertanen muss für diese Zeit der Entscheidungsprozess als komplexes Interessengefüge treten. Auch in Zukunft möchte sich die Masterandin historischen Dokumenten widmen und strebt eine Tätigkeit im Archivwesen an.

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Siegrid Westphal

Der Förderpreis für Kultur- und Rechtsgeschichte der Herrenteichslaischaft Osnabrück wird seit 1993 verliehen.

Auszeichnung der Masterarbeit

Aspekte politischer Kommunikation und Aushandlungsstrategien von Herrschaft am Beispiel der im Jahr 1772 stattgefundenen Tausendjährigen Jubelfeier zur Einführung des christlichen Glaubens im Hochstift Osnabrück

im Studiengang

Geschichte
(Master of Arts)

Arbeit und Leben

NIEDERSACHSEN

Der Förderpreis der Bildungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN Osnabrück wird seit 1993 verliehen.

Auszeichnung der Masterarbeit

Interdependenzen zwischen der deutschen Sprache und dem Ausbildungserfolg junger Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrung innerhalb der dualen Berufsausbildung. Eine qualitative Studie am Beispiel des Bereichs Ernährung

im Studiengang

Lehramt an Berufsbildenden Schulen in Germanistik und Kosmetologie (Master of Education)



Bildungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN Osnabrück

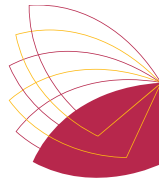
Der seit 1993 verliehene Preis würdigt herausragende Arbeiten von Studierenden, die sich mit dem Wandel der Lebens- und Arbeitsbedingungen in der modernen Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft auseinandersetzen. Ziel ist es, dass sie sich frühzeitig mit gesellschafts- und sozialpolitischen Fragestellungen befassen und ihr Studium in diesem Sinne ausrichten. Die Osnabrücker Geschäftsstelle arbeitet eng mit den Hochschulen vor Ort wie auch mit der »Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften in Osnabrück« zusammen und hat ihr Profil auf europäischer Ebene durch verschiedene Projekte geprägt. Der Wissenstransfer wird so in besonderer Weise genutzt und schafft Zugänge sowohl zur Wissenschaft als auch in die arbeitsweltliche Praxis.

Preisträgerin Ramona Mezger

Die Integration junger Geflüchteter im Kontext der globalen Migration ist ein wichtiges Anliegen moderner Gesellschaften. In Deutschland liegt eine große Chance darin, junge Geflüchtete mittels Berufsausbildung in die Gesellschaft zu integrieren. Dabei stellen sich aber für die Auszubildenden genau wie die Ausbildungsbetriebe besondere Herausforderungen, gerade das Erlernen der deutschen Sprache. Ramona Mezger hat sich dieser Hürde in ihrer herausragenden Masterarbeit gewidmet. Darin untersucht sie den Zusammenhang zwischen der deutschen Sprache und den Anforderungen der dualen Ausbildung am Beispiel der Ausbildungsberufe »Koch/Köchin« sowie »Fachkraft für Systemgastronomie« mithilfe von Interviews, die sie mit jungen Geflüchteten durchgeführt hat. Ihre Studienergebnisse zeigen, dass die deutsche Sprache von zentraler Bedeutung für den Ausbildungserfolg ist. »Die Befragten stehen in der Ausbildung vor hohen deutschsprachlichen Herausforderungen, deren Bewältigung von den individuell vorliegenden Voraussetzungen und insbesondere von den strukturellen Ausbildungsbedingungen abhängt«, so Mezger. Ihre Arbeit hat für die berufliche Bildung sowie für die moderne Dienstleistungsgesellschaft große Bedeutung. Beruflich strebt Mezger eine Tätigkeit im Lehramt an Berufsbildenden Schulen an, möchte jedoch gern weiter wissenschaftlich tätig sein.

Preisträgerin auf Vorschlag von Dr. Janika Grunau und Dr. Katharina Wehking

Universitätsgesellschaft OSNABRÜCK e.V.



»Wir beflügeln Ideen«

Unter diesem Leitgedanken hat es sich die Universitätsgesellschaft zur Aufgabe gemacht, die Universität ideell und materiell zu unterstützen und die Wahrnehmung der hervorragenden Arbeit, die durch die Wissenschaftler*innen an der Universität geleistet wird, in der Öffentlichkeit zu erhöhen.

Zu diesem Zweck fördern wir Projekte aller Fachrichtungen, die dazu dienen, die Reputation der Universität zu stärken, ihre Profilierung zu schärfen und zu ihrer internationalen Sichtbarkeit beizutragen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Förderung des akademischen Nachwuchses. Durch gezielte Maßnahmen werden Studierende, Promovierende und Postdocs der Universität unterstützt, unter anderem durch Stipendien, die Bezuschussung von Tagungsteilnahmen und Lektoraten. Darüber hinaus versuchen wir die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Praxis voranzutreiben und verstehen uns diesbezüglich als brückenbauend zwischen Universität, Gesellschaft, Politik und Wirtschaft.

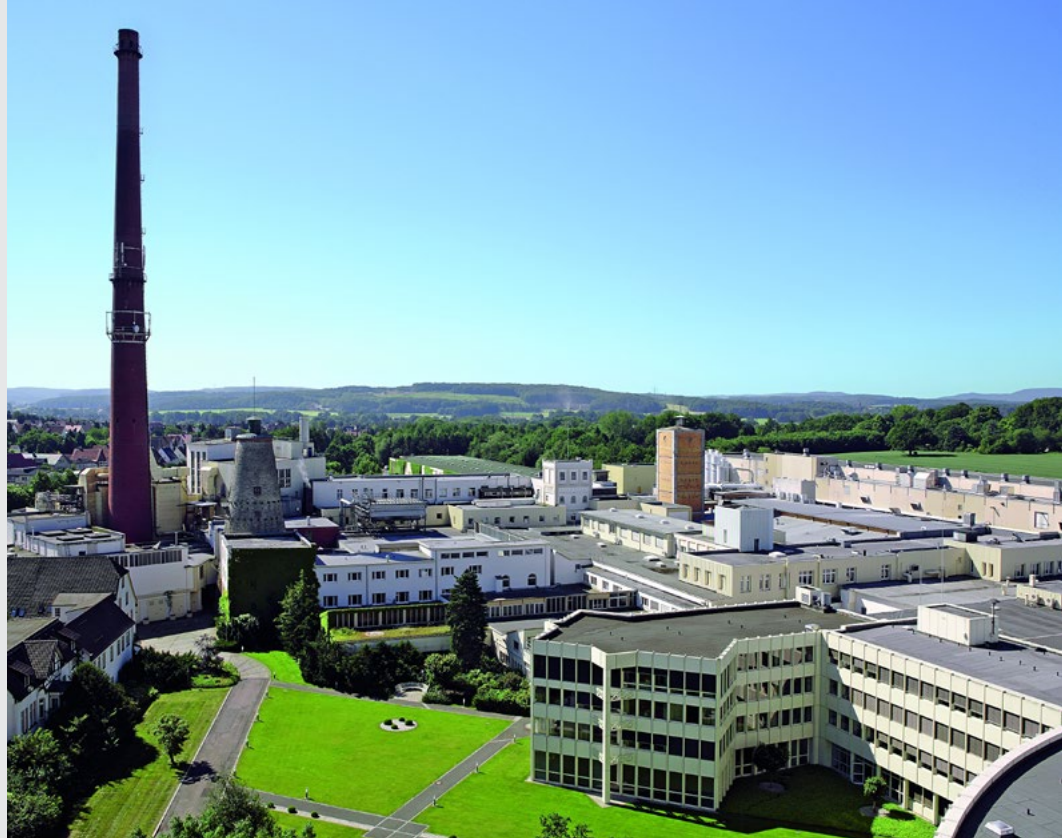
Neue Mitglieder, die uns bei unserer Arbeit unterstützen wollen, sind immer herzlich willkommen. Eine Mitgliedschaft unterstützt tatkräftig die Universität in Forschung und Lehre und trägt zur Ausbildung qualifizierter akademischer Nachwuchskräfte bei. Mitglieder der Universitätsgesellschaft profitieren von einem hochkarätigen Netzwerk und vielen interessanten Veranstaltungsangeboten, die insbesondere Einblick in die aktuellen wissenschaftlichen Aktivitäten an der Universität geben.

Wir beflügeln Ideen.

Kontakt

Universitätsgesellschaft Osnabrück e.V.
Neuer Graben 29 /Schloss
49076 Osnabrück
Telefon: +49 541 969 4113
E-Mail: unigesos@uni-osnabrueck.de
www.uni-osnabrueck.de/unigesellschaft

Der Felix Schoeller-Studienpreis wird seit 1994 verliehen.



Felix Schoeller Group

Die Felix Schoeller Group ist ein Familienunternehmen seit 1895. Das spiegelt auch das Miteinander der weltweit 3.700 Mitarbeitenden und dem Unternehmen wider. Gegenseitiges Vertrauen und Respekt sind die Basis einer erfolgreichen Zusammenarbeit, gepaart mit einer gemeinsamen Leidenschaft – der Leidenschaft für erstklassige Papiere.

Die Felix Schoeller Group mit Hauptsitz in Osnabrück entwickelt, produziert und vermarktet Spezialpapiere für fotografische Anwendungen, für Digitaldrucksysteme, für den Verpackungsmarkt, für selbstklebende Anwendungen, für die Möbel- und Holzwerkstoff- sowie die Tapetenindustrie. Neben Osnabrück fertigt die Gruppe an vier weiteren deutschen Standorten. Darüber hinaus ist das Unternehmen mit Produktionsstätten in den USA, Kanada sowie mit Joint Ventures in Russland, Indien und China vertreten. Hinzu kommen Repräsentanzen in Sao Paulo, Tokyo, Shanghai, Kuala Lumpur, Melbourne, Moskau und Paris.

Sein Versprechen als Arbeitgeber lebt und vereint der Spezialpapierhersteller mit einem klaren Selbstverständnis: »Dein Weg ist unser Weg«. Dieser zusammen mit den Mitarbeitenden gestaltete Weg entlang gemeinsamer Werte, Ziele und einer gemeinsamen Vision ist eines der Erfolgsgeheimnisse des Unternehmens.

Preisträgerin Swantje Maria Kettelhut

Auf den Spuren eines Nobelpreisträgers geforscht hat Swantje Maria Kettelhut in ihrer Bachelorarbeit »Exploring the Structure-Function Relations of the Autophagy Related to Protein Atg9« in der Abteilung der Biochemie. Hierbei hat sie das Protein Atg9 untersucht, das ein wichtiger Bestandteil während der Induktion der Autophagie ist. Der japanische Zellbiologe Yoshinori Ohsumi wurde 2016 für die Entdeckung der Autophagie mit dem Nobelpreis für Medizin oder Physiologie ausgezeichnet. Wenn Zellen hungern, wird Autophagie induziert. Während dieses Prozesses werden körpereigene Proteine und Organelle von einer Doppelmembran (dem sog. Autophagosom) umhüllt und später recycelt, um an neue Bausteine zu gelangen. An der Synthese des Autophagosoms sind die autophagy related proteins (Atg Proteine) beteiligt. Eines davon ist Atg9. Struktur und Funktion sind bislang nur teilweise geklärt. Kettelhut ist es in ihrer Arbeit gelungen, über bioinformatische Prozesse und Fluoreszenzmikroskopie die Funktion des Atg9 Proteins weiter zu beleuchten. Kettelhut möchte sich auch in Zukunft im Rahmen einer Forschungskarriere in den Bereichen Biochemie oder Strukturbiologie Themen wie diesem intensiver widmen.

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Christian Ungermann

Preisträgerin Paula Scharlach

Der Erdüberlastungstag des WWF, der aufzeigt, wann ein Land die ihm jährlich zustehenden natürlichen Ressourcen verbraucht hat, ist in Deutschland auf den 4. Mai 2022 gefallen. Anders gesagt, verbraucht unser derzeitiger Lebensstil die Ressourcen von drei Erden. Ein Lösungsansatz ist die erweiterte Kreislaufwirtschaft, in der Rohstoffe möglichst lange genutzt und Abfallprodukte vermieden werden. Entscheidend ist die Verlängerung des Lebenszyklus gerade bei Verpackungen: Während bei Einwegverpackungen die Wiederverwendbarkeit der Materialien ausschlaggebend ist für eine nachhaltige Nutzung, rückt bei Mehrwegverpackungen der logistische Aufwand in den Fokus. Wie ist es aber um die Kreislauffähigkeit konkreter Produkte bestellt, und wie kann diese von Verbraucher*innen schnell und allgemeinverständlich abgeschätzt werden? Dafür hat Paula Scharlach in ihrer Masterarbeit ein Bewertungstool entwickelt, das am Beispiel der allgegenwärtigen Kunststoffverpackungen 13 Indikatoren beinhaltet, die gemeinsam das Maß der Zirkularität bestimmen. Das Bewertungstool kann so bei Konsumententscheidungen helfen, aber auch Optimierungspotenziale für Hersteller*innen aufzeigen. In Zukunft möchte Scharlach zu Kreislaufwirtschaft und Ressourcenmanagement promovieren, um später etwa Unternehmen zum Nachhaltigkeitsmanagement zu beraten.

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Frank Hilker

Auszeichnung der Bachelorarbeit

Exploring the Structure-Function Relations of the Autophagy Related to Protein Atg9

im Studiengang

Biologie mit Schwerpunkt Molekular- und Zellbiologie (Bachelor of Science)



Auszeichnung der Bachelorarbeit

Nachhaltigkeitsbewertung in der Circular Economy: Entwicklung eines Indikatorsystems zur Messung der Kreislauffähigkeit von Kunststoffverpackungen

im Studiengang

Umweltsysteme und Ressourcenmanagement (Master of Science)





Der Förderpreis der ROSEN Gruppe wird seit 1995 verliehen.



ROSEN Gruppe

ROSEN ist ein führendes Familienunternehmen, das 1981 von Hermann Rosen gegründet wurde. »Unser Kerngeschäft ist die Inspektion von industriellen Anlagen, die uns in eine weltweite Führungsposition in der Pipelineinspektion gebracht hat. Die ROSEN Gruppe in Lingen (Ems) engagiert sich seit über 20 Jahren bei der Prämierung des akademischen Nachwuchses. Wir haben in der Vergangenheit herausragende Abschlussarbeiten begleitet, die deutlich über den aktuellen Stand der Forschung hinaus gehen. Wir bauen daher frühzeitig den direkten persönlichen Kontakt zu den führenden Preisträger*innen auf und sorgen mit ihnen später gemeinsam für die Sicherheit von Mensch und Umwelt.«

Preisträger Timo Osterkamp

Mit seiner Masterarbeit hat Timo Osterkamp wertvolle Ergebnisse im Bereich Software-Engineering für eingebettete Systeme erzielt. »Für die Realisierung eingebetteter Systeme werden häufig Mikrocontroller eingesetzt. Mikrocontroller sind Computersysteme, bei denen alle wichtigen Teile, die für die auszuführenden Aufgaben benötigt werden, auf einem Chip integriert sind«, erklärt Osterkamp. Ziel seiner Arbeit war es, einen Workflow für eine modellgetriebene Generation von Software für verschiedene Mikrocontroller mit ihren unterschiedlichen Leistungen, Bauformen und Schnittstellen zu entwickeln. Am Ende seiner Forschung steht nun ein sehr gut durchdachter und lauffähiger Prototyp. Dieser von Osterkamp entwickelte Workflow belegt das Automatisierungspotential durch eine angepasste modellgetriebene Softwareentwicklung für eingebettete Systeme. Die Ergebnisse der gutachtlich hervorragenden Leistung wurden auf der Konferenz ICSOFT 2021 nach einem Peer-Review-Verfahren vorgestellt und fließen aktuell in weitere Projekte ein. Auch in Zukunft möchte sich der Informatiker weiter in den Bereichen Embedded Software und Embedded Systems spezialisieren.

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr.-Ing. Elke Pulvermüller

Preisträger Daniel Otten

Künstliche Intelligenz und insbesondere das Lernen mit neuronalen Netzen, auch *Deep Learning* genannt, sind in den vergangenen Jahren immer mehr in den Fokus der Forschung gerückt. »Ein Bereich, in dem neuronale Netze bisher nicht genutzt werden, ist die Fehlermodellierung in Funknetzwerken«, schreibt Preisträger Daniel Otten. In seiner Masterarbeit hat er überprüft, ob ein sinnvoller Einsatz von neuronalen Netzen in diesem Bereich möglich ist, und dabei vor allem die mathematischen Aspekte berücksichtigt. Dafür hat er das Lernen mit neuronalen Netzen mathematisch modelliert, um die Erkenntnisse einordnen zu können, und auf dieser Basis Anforderungen an die entsprechenden Verfahren bzw. Parametrisierung entwickelt. So konnte Otten beweisen, dass neuronale Netze in der Lage sind, Fehler in Funkkanälen zu modellieren, und dass die Fehlermodellierung sogar robuster und besser wird. Die Masterarbeit des Mathematikers zeichnet sich vor allem durch ihre wissenschaftliche Breite von der soliden Mathematik bis hin zur praktischen Informatik aus. Seit Januar 2022 ist Otten als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Arbeitsgruppe Verteilte Systeme der Universität Osnabrück tätig und möchte in Zukunft promovieren.

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Tim Römer und Prof. Dr. Nils Aschenbruck

Auszeichnung der Masterarbeit

Projektspezifische Initialcode-generierung für Mikrocontroller

im Studiengang

Informatik
(Master of Science)



Auszeichnung der Masterarbeit

Mathematische Grundlagen
Neuronaler Netze und deren
Anwendung bei der Modellierung
von Fehlern in Funknetzwerken

im Studiengang

Informatik
(Master of Science)



Auszeichnung der Masterarbeit

Using NLP to Predict Big Five Personality Traits from Social Media Entries

im Studiengang

Cognitive Science
(Master of Science)



Preisträgerin Rebecca Sofia Sylvester

Längst werden Algorithmen in Forschung und Wirtschaft nicht mehr nur verwendet, um Interessen oder Produktpräferenzen vorherzusagen. Mittels KI zur automatisierten Persönlichkeitserkennung kann anhand von Texten, die Nutzer*innen auf *social media platforms* posten, auch deren Persönlichkeitsprofil abgelesen werden. Zwar befinden sich derartige selbstlernende Algorithmen noch in der Entwicklung, das Anwendungspotential ist jedoch breit gefächert und reicht von präzise personalisierter Werbung bis zur Strafverfolgung. Preisträgerin Rebecca Sophia Sylvester trägt in ihrer Masterarbeit zu diesem komplexen Forschungsfeld bei, indem sie einen Pool von Kommentaren auf der Plattform *Reddit* hinsichtlich der Vorhersagbarkeit der in der Psychologie als *Big Five* standardisierten Persönlichkeitsdimensionen untersucht. Damit repliziert sie methodisch einen etablierten wissenschaftlichen Ansatz und erweitert diesen um eigene Varianten. So trägt sie zur Vertiefung des Verständnisses für die Funktionsweise selbstlernender KI, für ihre Chancen und Risiken bei. Zur Zeit arbeitet Sylvester als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachgebiet Semantische Informationssysteme an der Universität Osnabrück an ihrer Promotion.

Preisträgerin auf Vorschlag von Lucas Bechberger

Auszeichnung der Bachelorarbeit

Porn, Power and Platforms:
The (Re-)Production of Hegemonic Sexuality through Machine Learning Systems

im Studiengang

Cognitive Science
(Bachelor of Science)



Preisträgerin Annemarie Witschas

Die Preisträgerin Annemarie Witschas beschäftigt sich in ihrer beachtenswerten Bachelorarbeit mit der wissenschaftlichen Debatte um Ethik in der Künstlichen Intelligenz (KI). In Wirtschaft, Politik und Wissenschaft werden aktuell viele Diskussionen über die Kompetenz zur verantwortungsvollen und ethischen Gestaltung technologischer Innovation angestoßen. Witschas hat das Phänomen automatisierter Zensurpraktiken in sozialen Medien zur KI-gestützten Blockade von Online-Pornographie als Linse gewählt, um die Ethik der Künstlichen Intelligenz in einem Bereich zu untersuchen, der vielfach tabuisiert und ausgeblendet wird. Die Bachelorarbeit weist einen hohen Grad an Interdisziplinarität zwischen Informatik und Sozialphilosophie auf und beweist, dass gegenwärtige KI-Systeme verschiedener Online-Plattformen Einfluss auf die Wahrnehmung von Sexualität, Geschlechtsausdruck und Gleichstellung ausüben. Da das Thema der gesellschaftlichen Auswirkung von KI-Technologie äußerst relevant ist, hat Witschas auf Basis ihrer Bachelorarbeit eine Lerneinheit für die Veranstaltung »Introduction to the Ethics of AI« entwickelt, welche sie im Rahmen der Vorlesung vorgestellt hat. Zur Zeit studiert sie im Master Cognitive Science an der Universität Osnabrück.

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Rainer Mühlhoff



Kreishandwerkerschaft Osnabrück

Kreishandwerkerschaft Osnabrück

Als Arbeitgeberorganisation des Handwerks und Zusammenschluss von 35 Innungen zeichnet die Kreishandwerkerschaft Osnabrück vor allem herausragende studentische Leistungen aus, bei denen offenkundig der Wissenstransfer in die berufliche Praxis gewährleistet oder bereits vollzogen worden ist. Hierfür gab es in den letzten Jahren immer wieder exzellente Beispiele. Als berufstechnische Interessenvertretung möchte sie durch die Förderpreisstiftung auch veranschaulichen, wie groß die innovativen Kräfte und sowohl die soziale als auch technologische Kompetenz im Handwerk sind. Erfahrungsgemäß wird auch das regionale Bildungsnetzwerk durch das Engagement der Preisstifter*innen noch engmaschiger.

Preisträgerin Sophie-Theres Raden

Die Gefahren, die eine zu starke und zu häufige Sonneneinstrahlung für die menschliche Haut birgt, werden bis heute unterschätzt. Nicht allein im Urlaub, gerade auch im Beruf werden wirksame Schutzmaßnahmen gegen zu hohe UV-Licht-Exposition oft vernachlässigt. Zugleich steigen weltweit stetig die Inzidenzen von schwarzem und weißem Hautkrebs. Angesichts dieser Diskrepanz zwischen zunehmenden Erkrankungen und fehlendem Problembewusstsein hat Sophie-Theres Raden nun anhand der *Leitlinie evidenzbasierter Gesundheitsinformation* einen Podcast konzipiert und erstellt, um zielgruppenspezifisch Informationen zu vermitteln. Ihr Podcast »Bau auf dich – Der Baustellen-Podcast: UV-Schutz von einem Tiefbauer für Tiefbauer erklärt« richtet sich an die Berufsgruppe der Straßen- und Tiefbauer, die arbeitsbedingt der höchsten beruflichen UV-Jahresbestrahlung ausgesetzt sind. In dem 16-minütigen Gespräch klären der Host und ein Gast, der selbst aus der Branche kommt, über Risiken der UV-Strahlung und Schutzmöglichkeiten auf. Raden hat den Podcast an sechs Teilnehmenden aus Bauberufen erprobt und eine hohe Akzeptanz und sehr gute Bewertung durch die Zielgruppe festgehalten. Zukünftig ist der Podcast als Ergänzung zu Arbeitsschutzbelehrungen einsetzbar. Mit ihrer Masterarbeit leistet Raden einen wertvollen Beitrag für die Informationsvermittlung und Prävention in der Berufsdermatologie, da es ähnliche Podcasts bisher nur für andere medizinische Bereiche gibt.

Preisträgerin auf Vorschlag von apl. Prof. Dr. Christoph Skudlik und Dr. Michaela Ludewig

Der Transferpreis der Kreishandwerkerschaft wird seit 1995 verliehen.

Auszeichnung der Masterarbeit

Konzeption und Erstellung eines Podcasts für Patient*innen anhand einer Evidence Map im Anwendungsbereich der Dermatologie

im Studiengang

Lehramt an Berufsbildenden Schulen in Kosmetologie und Germanistik (Master of Education)





Der Förderpreis für Evangelische Theologie des Sprengels Osnabrück der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Hannovers wird seit 1995 verliehen.

Auszeichnung der Masterarbeit

Jesu Konflikt mit den Schriftgelehrten und Pharisäern im Matthäusevangelium

im Studiengang

Lehramt an Gymnasien in Evangelischer Religion und Germanistik
(Master of Education)



Sprengel Osnabrück der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Hannovers

Der Förderpreis des Sprengels Osnabrück wird seit 1995 an Studierende für herausragende Abschlussarbeiten oder Dissertationen im Fach Evangelische Theologie verliehen. In Zeiten zunehmender Säkularisierung ist diese öffentliche Anerkennung sowohl eine Wertschätzung individueller Studienleistungen als auch eine Ermutigung, Theologie zu studieren. »Nur wer mit Neugier und Freude studiert und forscht, wird zu vertieften Erkenntnissen gelangen und andere begeistern.« In diesem Sinne versteht sich der Preis des Sprengels Osnabrück der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers auch als Anreiz zu besonderem wissenschaftlichem Engagement in einer welt- und lebenszugewandten Theologie und Religion.

Preisträgerin Elvira Graf

Konfliktsituationen sind für alle Menschen alltäglich und manchmal unvermeidbar. Aber wie sehen Konflikte in den biblischen Texten des Neuen Testaments aus? Diese Frage hat sich Elvira Graf gestellt und in ihrer Masterarbeit den Konflikt zwischen Jesus und den Pharisäern und Schriftgelehrten im Matthäusevangelium untersucht. »Obwohl es bei Matthäus sechs verschiedene gegnerische Gruppen gibt, wird keine Gruppe so stark attackiert wie die Schriftgelehrten und Pharisäer«, erklärt Graf. In ihrer Arbeit analysiert sie die treibenden Kräfte des Konflikts auf der Grundlage der biblischen Texte und fokussiert sich insbesondere auf die narrativen und sprachlichen Darstellungsweisen der Konfliktparteien und -gegenstände. Graf verknüpft verschiedene Forschungsfelder, indem sie Texte aus den Feldern der Soziologie und Sozialpsychologie sowie Forschungsarbeiten zur antiken Rhetorik und modernen Konfliktforschung einbezieht. Neben ihrem Studium unterstützt Graf als studentische Hilfskraft das Institut für Evangelische Religion. Zukünftig möchte sie das Referendariat für das gymnasiale Lehramt beginnen oder auch eine Promotion im Bereich der Evangelischen Theologie anstreben.

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Ulrike Mittmann



Buchprojekt zum 70-jährigen Bestehen des VVO »VERWURZELT.PROFILIERT.ERFOLGREICH.«



Verkehrsverein Stadt und Land Osnabrück e.V.

Verkehrsverein Stadt und Land Osnabrück e.V. Wir (be)fördern, was uns ausmacht

Der Verkehrsverein Stadt und Land Osnabrück (VVO) ist mehr als der Veranstalter von Traditionsveranstaltungen für Damen und Herren. »Mit fast 850 Mitgliedern ist unser VVO aber vor allem auch eine der größten bürgerschaftlichen Bewegungen des Osnabrücker Landes. Und als solche setzen wir uns für ein starkes Wir-Gefühl, Bürgersinn und Gemeinschaftsgefühl in der Region ein. Das schaffen wir unter anderem mit gesellschaftlichem und sozialem Engagement, das in der aktuellen Situation eine zusätzliche Bedeutung erfährt. Neben der Förderung regionaler Projekte unterstützen wir auch die Hochschulen in Osnabrück. Sie zählen zu den stärksten Säulen, die unsere Regionalentwicklung tragen. Zahllose wissenschaftliche Erfolge sind hier errungen worden, teils von bekannten Köpfen, teils von weniger bekannten.«

Deshalb stiftet der VVO voller Überzeugung einen Förderpreis, um diejenigen anzuerkennen, die hier Höchstleistung für die Wissenschaft erbringen.

Preisträger Nils Kreienhop

In der Aufklärung über Mikroplastik und Plastikmüll liegt das Hauptforschungsinteresse von Nils Kreienhop, der durch hervorragende wissenschaftliche Leistungen und die Entwicklung neuer Formate in der Wissenschaftskommunikation auffällt, die das Problem der zunehmenden Belastung der Umwelt mit Plastikmüll veranschaulichen. Der Promotionsstudent zeigt ein hohes kreatives und innovatives Potential bei der Vermittlung von Wissen, Motivation und Begeisterung für die Naturwissenschaften in allen Altersgruppen, wodurch er maßgeblich zur Sichtbarkeit der Universität Osnabrück beiträgt. Zu seinen zahlreichen Projekten gehört die Koordination des deutschlandweiten Wettbewerbs Umwelt-Make@Thon, bei dem Schüler*innen Lösungsansätze zur Plastikmüll- und Mikroplastikproblematik entwickeln. Außerdem trägt der Doktorand in sogenannten Citizen_Labs seine Forschung in die breite Bevölkerung: Bei diesen Veranstaltungen können Bürger*innen mittels anschaulicher Experimente mehr über die Mikroplastikproblematik lernen. Weitere Formate, an denen Kreienhop sich beteiligt, sind ein DIY-Workshop in Zusammenarbeit mit den Scientist4Future, die Konzeption einer Science-Rallye und ein Bildungskoffer zum Thema »Kunststoffe in der Umwelt«. In Zukunft möchte Nils Kreienhop weiterhin die Vernetzung von Wissenschaft und Gesellschaft fördern.

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Marco Beeken

Der Förderpreis des Verkehrsvereins Stadt und Land Osnabrück e.V. wird seit 1999 verliehen.

Auszeichnung für besonderes Engagement und herausragende wissenschaftliche Leistungen

z.B. Koordination des Umweltschutzprojektes Make@thon, Konzeption einer ScienceRallye

im Promotionsstudium

am Institut für Chemie neuer Materialien, Arbeitsgruppe Didaktik der Chemie





Der Europa-Förderpreis von Hon. Prof. Dr. Hans-Gert Pöttering wird seit 1995 verliehen.

Hon. Prof. Dr. Hans-Gert Pöttering

Seit seiner Berufung zum Lehrbeauftragten an der Universität Osnabrück 1989 hat Dr. Hans-Gert Pöttering, Präsident des Europäischen Parlaments a. D. und ehemaliger Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung, eine besondere Beziehung zur Universität Osnabrück. Als einziger Abgeordneter des Europäischen Parlaments, der diesem ununterbrochen von der ersten Direktwahl 1979 bis 2014 angehörte, hat sich der gebürtige Bersenbrücker über 35 Jahre lang für die Europäische Integration eingesetzt und stets die Interessen seiner Heimatregion Osnabrück vertreten. Osnabrück, Deutschland und die Europäische Einigung waren ihm immer ein Herzensanliegen. Deshalb zeichnet der Preis die Arbeit von Studierenden aus, die sich mit den vielfältigen Entwicklungen in der Europäischen Union beschäftigen.

Preisträgerin Iwona Sasinska

Die Weite und Gewalt natürlicher Landschaften lässt Menschen seit der Antike ergriffen zurück. Jede Kultur kennt die Stimmung, die als ›erhaben‹ zum stehenden Begriff der Kunst geworden ist. Für die junge amerikanische Nation wurde die Ästhetik des Erhabenen im 18. Jahrhundert zum verbindenden Element, das die dortige bildende Kunst bis heute prägt. Charakteristisch ist seit jeher die Darstellung menschlichen Eingreifens in die majestätischen Landschaften des amerikanischen Kontinents – nicht allein als Zeichen einer neuen nationalen Identität und der Größe menschlichen Schaffens, sondern von Beginn an auch als Spiegel zerstörerischer Macht. Gerade die *Environmental Art* gegenwärtiger Fotokunst schöpft aus der Schönheit und dem Schrecken, welche der Abbau wertvollen Rohstoffe in der Natur hinterlässt. Die überzeugende Masterarbeit beleuchtet so an zahlreichen Beispielen, wie die Auswirkungen des *American Way of Life* auf die Umwelt in der Kunst reflektiert werden, und schlägt einen Bogen zwischen ihren beiden Studienfächern. Mehr noch als die Masterarbeit ist es die Preisträgerin, die sich des Europapreises in vielfacher Weise als würdig erwiesen hat: Mit Anfang 20 von Polen nach Deutschland umgesiedelt, wo sie in kurzer Zeit eine neue Sprache lernte, mit einem Bachelor für das Lehramt im Fach Russisch, dem sie nun den Master in Englisch beigefügt hat, und mit großartigem Engagement beim Unterrichten zugewanderter Kinder in Deutsch als Zweitsprache ist Iwona Sasinska ein Beispiel dafür, wie Europa menschlich zusammenwachsen kann.

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Harald Husemann

Preisträger Jonas Schuller

Nicht selten wird in Stammtischrunden die Kritik laut, ›die da in Brüssel‹ regierten in Unkenntnis regionaler Bedürfnisse und Befindlichkeiten. Dabei bilden die Regionen im Gefüge der EU eine, so die Politikwissenschaft, dritte Ebene neben der europäischen und der nationalen, die sich durch Bürgernähe auszeichnen soll. Jonas Schuller widmet sich in seiner Bachelorarbeit der Frage, wie die Bundesländer als die zentralen Regionalvertretungen in Deutschland Einfluss in den Entscheidungsgremien der EU geltend machen. Zuerst arbeitet er in Experteninterviews heraus, welchen Motiven die Bundesländer bei der Vermittlung ihrer Interessen folgen – zielt ihr Handeln eher auf Autonomieerhalt oder auf Mitgestaltung gesamteuropäischen Handelns? Im zweiten Analyseschritt rücken die Kanäle in den Fokus, über welche die Bundesländer ihre Interessen durchzusetzen versuchen. Dabei kann Schuller zeigen, dass gerade die Funktion nationaler Vertretungsorgane wie des Bundesrats als Brückenbauer zur EU bisher in der Literatur zu wenig beachtet worden ist. Schullers Bachelorarbeit sei »in allen Belangen sehr gut gelungen« und ein Vorbild wissenschaftlichen Arbeitens, so Prof. Dr. Andrea Lenschow. Schuller hat als Praktikant bei der niedersächsischen Vertretung in Brüssel bereits eigene Erfahrungen bei der Vermittlung zwischen den Ebenen gesammelt. Er hofft, nach Abschluss des M.A. Europäisches Regieren erneut bei einer europäischen Institution tätig zu werden.

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Andrea Lenschow

Auszeichnung der Masterarbeit

The American Sublime – Concepts of Landscape Aestheticization from the Hudson River School to Environmental Art

im Studiengang

Lehramt an Gymnasien in Kunst und Englisch
(Master of Education)

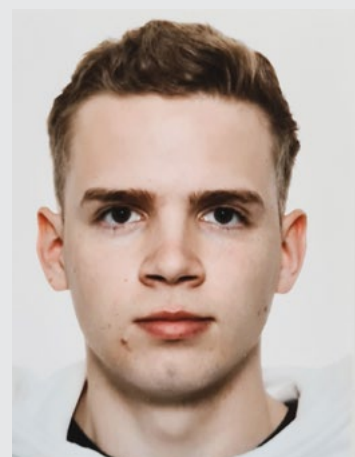


Auszeichnung der Bachelorarbeit

Interessenvertretung der subnationalen Ebene im EU-Mehrebenensystem: Der Einfluss von Regionen im institutionellen Gefüge der EU am Beispiel der deutschen (Bundes-) Länder

im Studiengang

Europäische Studien
(Bachelor of Arts)





Der Förderpreis für
Katholische Theologie des
Bistums Osnabrück wird
seit 1999 verliehen.

Auszeichnung der Masterarbeit

Das Amt der Diakonin – Eine
Perspektive für eine zukunfts-
fähige römisch-katholische
Kirche in Deutschland?

im Studiengang

Lehramt an Gymnasien in
Katholischer Theologie und
Anglistik/Amerikanistik
(Master of Education)



Bistum Osnabrück

»Die christlichen Kirchen machen den Zugang zum Predigt- oder Priesteramt, zu vielfältigen anderen kirchlichen Diensten sowie in der Regel zum Lehramt für den Religionsunterricht bis heute von einem universitären Studium abhängig. [...] Beide großen Konfessionskirchen wollen durch die akademische Bildung die kritische Selbstreflexion ihrer Funktionsträger*innen stärken, den rationalen Umgang mit den überlieferten christlichen Traditionen fördern und fundamentalistischen Lesearten der überkommenen Glaubensvorstellungen wehren«, so der Deutsche Wissenschaftsrat. Diesen Zielen ist auch die Religionslehrer*innenbildung an der Universität Osnabrück verpflichtet. Der Förderpreis des Bistums soll künftigen Religionslehrer*innen Anreiz und Bestätigung sein, sich mit theologischen Fragestellungen vor dem Hintergrund einer weltanschaulich pluralen und wachsend digitalen Gesellschaft auseinanderzusetzen, damit sie einen Religionsunterricht erteilen können, der die Heterogenität schulischer und persönlicher Kontexte reflektiert und multiperspektivisch, kooperativ und wertschätzend die religiöse Bildung und Dialogfähigkeit der Schüler*innen fördert und fordert.

Preisträgerin Rieke Tabens

Allein die Entstehung und Entwicklung des Diakonatsamts von seinen Grundlagen im Neuen Testament über seine vielfältigen Ausformungen in Ost- und Westkirche bis zu seinen Erneuerungen im Zweiten Vatikanischen Konzil sachlich korrekt darzustellen, wäre bereits Stoff und Leistung genug für eine anspruchsvolle Masterarbeit gewesen, so das Gutachten von PD Dr. Sonja Angelika Strube und Prof. Dr. Felix Bernard. Doch Tabens bleibt dabei nicht stehen, sondern geht noch zwei Schritte weiter: Sie stellt ihre ebenso detaillierte wie klare und übersichtliche Darstellung in den weiten Horizont der Frage nach der Zukunftsfähigkeit der römisch-katholischen Kirche. Und sie entwickelt darüber hinaus, u.a. auf der Basis dreier Expertinneninterviews mit Engagierten für den *Diakonats der Frau*, ein Konzept für eine Umsetzung dieses anspruchsvollen Stoffs im Religionsunterricht der gymnasialen Oberstufe. Die Masterarbeit wird ergänzt durch einen umfangreichen Anhang mit von Tabens selbst erstellten Unterrichtsmaterialien und Musterlösungen. Diese wird Tabens, die Gymnasiallehrerin werden möchte, hoffentlich in Zukunft in der Praxis erproben können.

Preisträgerin auf Vorschlag von PD Dr. Sonja Angelika Strube und
Prof. Dr. Felix Bernard

Freie Software aus Osnabrück

- verwenden
- verstehen
- verbreiten
- verbessern



Intevation GmbH

Fundamental einfach ist der Gedanke: Ideen brauchen Freiheit! Freie Software beschränkt sich nicht auf einen frei zugänglichen Quelltext, sondern gewährt tatsächlich allen Nutzer*innen weitere Freiheitsrechte in Bezug auf die Benutzung, Verbreitung, Weiterentwicklung sowie Anpassung der Software. Mit dem »Förderpreis für Freie Software« möchte die Intevation GmbH diese besonderen Arbeiten fördern und sichtbar machen. Sie ist ein unabhängiges IT-Dienstleistungsunternehmen mit Spezialisierung auf Freie Software. Ihre drei Geschäftsführer, selbst Absolventen der Universität Osnabrück, schätzen den regionalen Bezug und Kontakt zu den hiesigen Hochschulen.

Intevation wünscht allen Preisträger*innen viel Erfolg, immer genügend Freiraum für Ideen und ihre Verwirklichung.

Der Intevation-Förderpreis wird seit 2001 verliehen.

Preisträgerin Kathrin Elmenhorst

Weltweite Vernetztheit und Informationspolitik: Für ihre Bachelorarbeit »Measuring the Impact of HTTP/3 over QUIC on Web Traffic Censorship« in der Informatik wird Kathrin Elmenhorst ausgezeichnet. Elmenhorst hat sich in ihrer Arbeit mit der technischen Komponente von Internetzensur befasst. Sie diskutiert, ob und wie stark QUIC – ein Transportprotokoll mit integrierter Verschlüsselung, das für die neue Version von HTTP verwendet wird – angreifbar ist durch Zensurmethode in China, Indien, Kasachstan und im Iran. Den im Rahmen der Bachelorarbeit entstandenen Code zum Messen von QUIC- bzw. HTTP/3-Blocking hat die Studentin dem Open Observatory of Network Interference (OONI) im Engagement gegen Internetzensur zur Verfügung gestellt. Nach einem Master und gegebenenfalls einer Promotion möchte Elmenhorst weiter im Überschneidungsbereich von Themen der Informatik und politisch-gesellschaftlichen Fragestellungen arbeiten, sich an der Entwicklung von freier Software beteiligen oder sogar in die Politik gehen.

Auszeichnung der Bachelorarbeit

Measuring the Impact of HTTP/3 over QUIC on Web Traffic Censorship

im Studiengang

Informatik
(Bachelor of Science)



Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Nils Aschenbruck



Der MLP-Förderpreis wird seit 2001 verliehen.

Auszeichnung der Bachelorarbeit

Understanding the Role of Phosphatidylinositol 3-Phosphate Phosphatase Ymr1 in Autophagy

im Studiengang

Biologie
(Bachelor of Science)



MLP Finanzberatung SE

Als Ansprechperson in allen Finanzfragen setzt sich MLP seit Jahrzehnten in der Hochschul- und Karriereförderung ein. Mit den ersten Karriereschritten gehen oft wirtschaftliche Fragen einher. Wer hier früh die passenden Entscheidungen trifft, baut ein stabiles Fundament für die Zukunft. »Mit den drei Förderpreisen wollen wir engagierte und motivierte Studierende in ihrem Studium und bei einem erfolgreichen Start ins Berufsleben unterstützen.« Die Preisträger*innen des MLP Förderpreises beweisen neben außergewöhnlichen Studienleistungen immer auch ein besonderes Maß an sozialem Engagement – sei es an der Hochschule oder in der Gesellschaft.

Preisträger Robin Kohlmeyer

Wenn die Zelle Diät macht: Den Regulationsmechanismus von Fresszellen hat sich Robin Kohlmeyer in seiner auf dem Gebiet der Biochemie verfassten Bachelorarbeit zur Rolle des Phosphatidylinositol 3-Phosphat bei Zellabbauprozessen näher angesehen. Genauer geht es um die Autophagie, einen Prozess, den Botenstoffe in der Zelle in Zeiten des Hungerns auslösen, um weiterhin die Versorgung der Zelle mit kritischen Nährstoffen sicherzustellen. Auch der menschliche Körper recycelt seine Grundbausteine in dieser Weise bei der Gewichtsreduktion. Kohlmeyer konnte in seiner Arbeit zeigen, dass das Protein Ymr1 notwendig ist, damit beim Hungern Bestandteile miteinander so verschmelzen, dass sie sich in wertvolle Makronährstoffe (Fett, Eiweiß, Kohlenhydrate) aufspalten. In seiner Freizeit engagiert sich Kohlmeyer bei der Vier-Pfoten-Stiftung für Tierschutz. Nach seinem Master möchte er bei der Entdeckung und Entwicklung von biotechnologischen Produkten mitwirken, die dem Bereich Nachhaltigkeit oder Gesundheit zugutekommen.

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Christian Ungermann

Preisträger Michael Niehaus

Patente effizient vor Verletzung schützen: Für seine Studienarbeit zu den »Voraussetzungen für den Erlass einer einstweiligen Verfügung in Patentsachen« erhält Michael Niehaus den Förderpreis von MLP. Nur effektiver Patentschutz bietet den Anreiz zu Innovation, sei es bei Forschungsinstituten oder Start-ups. Doch die Hürden, die die deutsche Rechtsprechung an den Patentschutz in einem gerichtlichen Eilverfahren legt, befand ein Landgericht als so hoch, dass es sich verpflichtet sah, ein Verfahren auszusetzen und den Europäischen Gerichtshof zu konsultieren. Dies als Anlass nehmend untersucht Niehaus in seiner Arbeit die bisherige Rechtsprechung in den unterschiedlichen Oberlandesgerichtsbezirken und setzt sich mit den verschiedenen Argumentationen auseinander. So zeigt er in seiner mit 15 Punkten bewerteten Arbeit auf, dass die von der bisherigen Rechtsprechung geforderten hohen Hürden die Durchsetzbarkeit von Patenten im einstweiligen Rechtsschutz stark behindern und damit sowohl dem Konzept des Gesetzgebers als auch der Funktion des Patentschutzes widersprechen. Niehaus hat seinen Studienschwerpunkt an der Universität Osnabrück auf das deutsche und europäische Recht des Wettbewerbs und des geistigen Eigentums gelegt.

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Mary-Rose McGuire

Preisträgerin Saskia Osterkamp

Bevorstehender Bau-Boom von Staudämmen: Im Masterstudiengang Umweltsysteme und Ressourcenmanagement hat Saskia Osterkamp mit ihrem Studienprojekt auf sich aufmerksam gemacht. Darin untersucht sie die Auswirkungen von Staudämmen und erschließt aus historischen Landnutzungs- sowie aus einer Fülle weiterer Geodaten, ob und wie sich die landwirtschaftliche Nutzfläche nach dem Bau der Dämme verändert hat. Ein Punkt dabei ist auch, wie Dammstandorte mit regionalem Wassermangel zusammenhängen. Dieses systematische Wissen soll dazu beitragen, Standorte zukünftiger Staudämme – bei denen ein Boom erwartet wird – im Spannungsfeld von maximiertem Nutzen und minimierten umweltschädlichen Effekten besser zu planen. Saskia Osterkamp möchte auch nach dem Studium dazu beitragen, effektive Lösungen und Strategien gegen den Klimawandel zu entwickeln. Insbesondere die Landwirtschaft stehe vor der herausfordernden Aufgabe, eine wachsende Weltbevölkerung zu ernähren. »Ich möchte meine systemwissenschaftliche Ausbildung nutzen, um Herausforderungen in der Landwirtschaft zu adressieren«, so Osterkamp, die zuvor bereits einen 2-Fächer-Bachelor in Mathematik und Umweltsystemwissenschaft an der Universität Osnabrück abgeschlossen hat.

Preisträgerin auf Vorschlag von Dr. Jürgen Berlekamp

Auszeichnung der Studienarbeit

Effektiver Rechtsschutz vs. Trennungsprinzip: Voraussetzungen für den Erlass einer einstweiligen Verfügung in Patentsachen

im Studiengang

Rechtswissenschaften



Auszeichnung des Projekts

Drivers and Effects of Existing Irrigation Dams

im Studiengang

Umweltsysteme und Ressourcenmanagement (Master of Science)





Studentenwerk Osnabrück
...damit Studieren gelingt!

Der Förderpreis des
Studentenwerks Osnabrück
wird seit 2007 verliehen.

Auszeichnung der Masterarbeit

Standort-Empfehlungen in einer
mobilen Applikation: Konzeption
und Entwicklung eines dezentralen,
kontextbewussten Systems

im Studiengang

Informatik
(Master of Science)



Studentenwerk Osnabrück

Das Studentenwerk Osnabrück unterstützt rund 32.000 Studierende in Osnabrück, Vechta und Lingen. Mit dem Förderpreis würdigt es besonderes Engagement für studentische Belange. Dies kann viele Bereiche betreffen: Hauptsächlich, die Arbeiten stehen in einem inhaltlichen Zusammenhang zu den gesetzlich verankerten Aufgaben des Studentenwerks. Als Anstalt öffentlichen Rechts fördert es die Studierenden in wirtschaftlicher, gesundheitlicher, sozialer sowie kultureller Hinsicht. Seit fast fünfzig Jahren bietet das Studentenwerk Osnabrück diese Dienstleistungen an, ganz nach dem Motto,

...damit Studieren gelingt!

Preisträger Nguyen Gia Bao Tran

Für Erstsemester ist es manchmal gar nicht so leicht, das richtige Universitätsgebäude zu finden. Mit der Arbeit von Nguyen Gia Bao Tran werden Studierende nun dabei unterstützt. Tran hat dafür die bestehende App SWOSY des Studentenwerks Osnabrück genutzt und diese durch sein Standort-Empfehlungssystem ergänzt. Abhängig vom aktuellen Kontext, wie z. B. Uhrzeit, Standort und Stundenplan, soll eine Person zum richtigen Gebäude geleitet werden oder Standorte empfohlen bekommen. Der Informatiker hat den bestehenden technischen Rahmen der SWOSY-App angepasst und die neue Funktion integriert. Diese ist so programmiert, dass aufwendigere Berechnungen für die Empfehlung im Hintergrund auf dem Server ausgeführt werden, während sensible Daten nur im mobilen Endgerät bearbeitet werden. Dadurch wird der Schutz der Daten gewährleistet, insbesondere der aktuelle Standort der Endnutzer*innen. Zusätzlich können die Nutzer*innen den Gebäuden Tags verleihen, um den Empfehlungsprozess weiter zu optimieren. Tran, der bereits im Studium einen Schwerpunkt auf die Anwendungsentwicklung mit Fokus auf mobile Applikationen gelegt hat, möchte in Zukunft als Software Developer und Coach im Front-End-Bereich arbeiten.

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Elke Pulvermüller



Prof. Dr. Hartmuth Kinzler

Während studentische künstlerische Leistungen in Gesang und Instrumentalspiel seit längerem mit Förderpreisen ausgezeichnet wurden, gab es für besonders kreative Studioproduktionen keine adäquate Würdigung. Der Preis wurde daher gezielt für die musikalischen Werke von Studierenden ausgeschrieben, die unter Einsatz von musiktechnologischen Geräten und elektronischen Instrumenten im Studio des Instituts entstehen. Der Kinzler-Preis für herausragende Studioproduktion wird gestiftet durch den Professor i. R. für Musiktheorie und Theorien der Musik und jährlich seit 2011 vergeben. Die ausgezeichneten Produktionen können auf der Webseite des Instituts angehört und eingesehen werden.

Preisträgerinnen Birte Mohr und Clara Ohnesorge

Musik zur Verstärkung der Handlung ist von Beginn an Teil des Films. Neben dem klassischen Konzert sucht die Musik zudem in Klanginstallationen nach neuen Ausdrucksformen. Angeregt von den begrenzten Möglichkeiten künstlerischen Erlebens in der Covid19-Pandemie schlagen die beiden Preisträgerinnen Clara Ohnesorge und Birte Mohr einen innovativen Bogen zwischen bildender und klingender Kunst, indem sie einen digitalen Rundgang durch eine fiktive Ausstellung zu Werken Van Goghs klanglich untermalen. Die Gemälde der »Nachtwandlung« werden von einer authentischen Geräuschkulisse realistisch inszeniert und der digitale Gang von Bild zu Bild musikalisch treffend von einem Ausschnitt aus Claude Debussys »Claire de Lune« begleitet. »Durch die Reihenfolge der Bilder entsteht so eine dramaturgische Handlung, die es den Zuhörer*innen ermöglicht, den Stimmungswandel von Sonnenuntergang – Nacht – Sonnenaufgang selbst zu erleben«, so die Intention der beiden Studentinnen. Die Zuschauer*innen begeben sich so selbst auf einen Nachtspaziergang durch Van Goghs Landschaften. Auch technisch ist die Umsetzung für Gutachter Prof. Michael Oehler sehr gelungen. Während Mohr ihre berufliche Zukunft im Lehramt für Musik, Mathematik und Spanisch sieht, möchte Ohnesorge in Musikwissenschaft oder Kulturmanagement tätig werden.

Preisträgerinnen auf Vorschlag von Prof. Dr. Michael Oehler

Der Kinzler-Förderpreis wird seit 2011 verliehen.

Auszeichnung für die Studioproduktion

Van Goghs Nachwandlung: Bilder einer Ausstellung

im Studienfach

Musik





Alumni Sozialwissenschaften
Universität Osnabrück e.V.



Der Alumni-Förderpreis Sozialwissenschaften wird seit 2012 verliehen.

Auszeichnung der Masterarbeit

Die Politisierung von Haupt- und Ehrenamtlichen in der Flüchtlingshilfe vor dem Hintergrund rechtsextremer Vorfälle im ländlichen Raum

im Studiengang

Internationale Migration und Interkulturelle Beziehungen (Master of Arts)



Alumni Sozialwissenschaften Universität Osnabrück e.V.

Mit dem Förderpreis vom Alumniverein Sozialwissenschaften werden drei herausragende Bachelor- und/oder Masterarbeiten aus den Bereichen Politikwissenschaft, Soziologie und Migrationsforschung ausgezeichnet. Der 2007 gegründete Alumni Sozialwissenschaften Universität Osnabrück e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Kontakt zwischen Studierenden und Absolvent*innen am Institut für Sozialwissenschaften sowie die Vernetzung der Alumni untereinander zu fördern und so die universitäre Ausbildung und die berufliche Praxis besser miteinander zu verzahnen.

Preisträgerin Gesa Langhoop

Lokale Akteur*innen, die sich für Geflüchtete engagieren, haben sich in der Vergangenheit vermehrt rechtsextremen Angriffen ausgesetzt gesehen. Forderungen nach einem Engagement gegen rechte Strömungen in der Gesellschaft werden daher immer lauter und auch in wissenschaftlichen Diskursen thematisiert. In diesem Kontext untersucht Gesa Langhoop in ihrer Masterarbeit, inwiefern und aus welchen Gründen rechtsextreme Vorfälle zu einer Politisierung von Haupt- und Ehrenamtlichen in der Flüchtlingshilfe im ländlichen Raum führen können. Die Betrachtung des ländlichen Raums ist in der wissenschaftlichen Debatte um die Flüchtlingshilfe innovativ. Langhoop analysiert exemplarisch Positionierungen und Politisierungsprozesse von Haupt- und Ehrenamtlichen in der Samtgemeinde Mittelweser, indem sie acht Interviews sowie eigene Hintergrundgespräche und teilnehmende Beobachtungen interpretiert. Sie arbeitet heraus, dass der räumliche Kontext die Politisierung der Ehrenamtlichen in der Flüchtlingshilfe beeinflusst. Ihre Arbeit leistet damit einen Beitrag zur Erfassung des sozialen Phänomens der Politisierung von Haupt- und Ehrenamtlichen in der Flüchtlingshilfe. Aktuell bereitet Langhoop eine Veröffentlichung der Ergebnisse ihrer Masterarbeit vor.

Preisträgerin auf Vorschlag von apl. Prof. Dr. Jochen Oltmer

Preisträgerin Charlotte Pffor

Charlotte Pffors sehr gut bewertete Bachelorarbeit beschäftigt sich mit der Frage, inwiefern Nichtregierungsorganisationen (NGOs) als Politisierer im Feld der EU-Terrorismusbekämpfung agieren. Pffor untersucht dies am Beispiel der europäischen Regelung zur Vorratsdatenspeicherung (VDS). Die VDS ist ein kriminalpolitisches Instrument, das öffentliche Kommunikationsbetreiber verpflichtet, bestimmte Kundendaten zur Ermittlung von Straftaten zur Verfügung zu stellen, und gilt unter Befürwortern als eine sicherheitspolitische Antwort auf die Terroranschläge in Europa. In ihrer Analyse konzentriert sich Pffor auf den Politisierungsprozess um die VDS auf europäischer wie nationaler Ebene. Sie arbeitet heraus, dass NGOs, die sich dem Schutz der Bürger- und Menschenrechte widmen, eine zentrale Rolle als Politisierer einnehmen, sodass sie die Aufmerksamkeit für das Thema erhöhen und Änderungen erwirken können. Die größten Erfolge konnten diese NGOs durch Entscheidungen des EuGH erzielen, der mehrfach Regelungen zur VDS als unverhältnismäßige Eingriffe in Grundrechte zurückgewiesen hat. Mit ihren Ergebnissen leistet Pffor einen wichtigen Beitrag, um Politisierungsprozesse auf europäischer Ebene wissenschaftlich nachvollziehen zu können. Zur Zeit studiert sie im Master Conflict Studies and Peacebuilding an der Universität Osnabrück.

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Ulrich Schneckener

Preisträgerin Marlene Willimek

Das deutsch-französische Verhältnis ist seit Längerem von zahlreichen Schwierigkeiten gezeichnet, weshalb die enge Zusammenarbeit zwischen der deutschen Kanzlerin und dem französischen Präsidenten während der beginnenden Pandemie 2020 umso überraschender kam. Aus diesem Grund hat sich Marlene Willimek die Frage gestellt, ob es sich bei der Zusammenarbeit von Angela Merkel und Emmanuel Macron um ein Beispiel von *Collaborative Leadership* handelt und welche Rolle ihre individuellen Führungsstile dabei spielen. In ihrer Bachelorarbeit kann Willimek zeigen, dass sich im Zuge der Covid-19-Krise das Verhältnis von Kanzlerin Merkel und Präsident Macron tatsächlich gewandelt hat, sodass die EU einen substantiellen europäischen Wiederaufbaufonds einrichten und dabei zentrale Grenzen der Integration überwinden konnte. Abschließend hält sie fest, dass das »individuelle Führungsverhalten beider Personen und dessen Kompatibilität einen entscheidenden Ursprung für das Vorhandensein einer deutsch-französischen kollaborativen *Leadership* darstellt.« Aktuell studiert Marlene Willimek International Governance and Diplomacy in Paris und London und möchte in Zukunft eine diplomatische Laufbahn einschlagen.

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Andrea Lenschow

Auszeichnung der Bachelorarbeit

NGOs als Politisierer im Bereich der EU-Terrorismusbekämpfung. Eine Fallstudie zu Politisierungsprozessen in der Debatte um die Vorratsdatenspeicherung

im Studiengang

Europäische Studien
(Bachelor of Arts)



Auszeichnung der Bachelorarbeit

Zur Kompatibilität der Führungsstile Angela Merkels und Emmanuel Macrons als Voraussetzung für das Entstehen einer deutsch-französischen Collaborative Leadership. Eine interaktionistische Sicht auf die Dynamiken der Zusammenarbeit in Krisenzeiten

im Studiengang

Europäische Studien
(Bachelor of Arts)





Der Musik-Förderpreis des Pianohauses Kemp wird seit 2013 verliehen.

Auszeichnung der herausragenden Leistungen im

instrumentalen Vorspiel an der Querflöte

im Studiengang

2-Fächer-Bachelor in Musikwissenschaft und Germanistik an der Universität Osnabrück (Bachelor of Arts) und Musikerziehung Klassik an der Hochschule Osnabrück (Bachelor of Arts)



Pianohaus Kemp

Neben einer großen Auswahl an neuen und gebrauchten Klavieren, Flügeln und Digitalpianos bietet das Pianohaus Kemp mit einem Team, das erstklassig im Bereich des Klavierbaus ausgebildet ist, sämtliche Dienstleistungen im Klavierbereich an. »Als langjährig gefragte Ansprech- und Kontaktperson für Pianist*innen, Konzertveranstalter*innen sowie Hoch- und Musikschulen verbindet uns auch mit dem Fachbereich Musik der Universität Osnabrück eine lange, erfolgreiche Zusammenarbeit. Wir freuen uns daher, seit einigen Jahren einen eigenen Förderpreis vergeben zu dürfen. Mit dem Kemp-Preis möchten wir herausragende künstlerisch-praktische Leistungen im Fach Musik anerkennen und fördern. Studierende der Bachelor- und Masterstudiengänge Musik können mit einem instrumentalen oder vokalen Programm von den Lehrenden vorgeschlagen werden.«

Preisträgerin Marie Leinpinsel

»Marie Leinpinsel macht mit Leib und Seele Musik.« – So schreibt es ihre Dozentin in der Nominierung für den Musikpreis. Schon früh stach Leinpinsel regelmäßig durch herausragende Leistungen hervor: Teilnahmen im Landesjugendblasorchester (LJBN) und -ensemble (LNM), bei mehreren Meisterkursen, ferner vielfache Erfolge beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ und mit dem Erzielen von 15 Punkten in ihrer fachpraktischen Abiturprüfung. Mit gleich zwei Studiengängen, dem 2-Fächer-Bachelor in Musikwissenschaft und Germanistik an der Universität Osnabrück und dem Bachelor of Arts Musikerziehung Klassik am Institut für Musik der Hochschule Osnabrück (Flöte), zeigt sie auch als Studentin höchsten Einsatz und Ehrgeiz. Nicht zuletzt hat sie es bereits zur Dozentin für Querflöte an der Musikfabrik Osnabrück gebracht. Zusätzlich zu ihrem Hauptfach Querflöte spielt sie seit mehreren Jahren Klavier und Oboe, zudem liebt sie das Arrangieren und Komponieren. Aktuell wirkt sie in einem selbst gegründeten Barockensemble mit und spielt in einem Duo mit zwei Querflöten. Daneben plant und organisiert sie eigene Konzerte. Ein wahres musikalisches Multitalent, das auch beim Vorspiel für den Musikpreis eine große Liebe, Hingabe und Talent zur Musik zeigen konnte.

Preisträgerin auf Vorschlag von Nicole Goedereis-Buller



Marie Leinpinsel (links), Marie Potthoff (mitte) und Maximilian Westkemper (rechts).

Preisträgerin Marie Potthoff

Schon früh wurde die Musik ein großer und wichtiger Bestandteil im Leben von Marie Potthoff. Mit nur 7 Jahren begann sie an der Kreismusikschule Osnabrück den Unterricht am Waldhorn. Es folgten viele Jahre, gefüllt mit der Beteiligung in verschiedenen Ensembles wie der Bigband *Unicorns* der Ursulaschule und dem Orchester der Osnabrücker Musikfreunde, welche nicht nur ihre Freude an der Musik, sondern auch ihre stilistische Bandbreite widerspiegeln. Auch mit regelmäßigen Teilnahmen am weithin bekannten Wettbewerb »Jugend musiziert«, wo sie nicht nur einmal mit sehr gutem Erfolg abschloss, konnte sie sich stetig beweisen und weiterentwickeln. Letztlich blieb sie nicht nur ihrem Instrument, sondern auch Osnabrück treu und studiert nun an der Universität Musikwissenschaft und Kunst/ Kunstpädagogik im 4. Semester. »Mein Traum ist es, Kindern dabei zu helfen, einen Zugang zur Musik und Kunst zu finden. Ich möchte ihnen zeigen, inwiefern die beiden Fächer mit Emotionalität, Kreativität und Sensibilität zusammenhängen. Die Fächer bieten eine gute Möglichkeit, sich ausdrücken zu lernen und Erlebtes besser zu verarbeiten.« Genau diese Qualitäten bewies sie in ihrem Vorspiel für den diesjährigen Musikpreis und bezauberte mit ihrer Darbietung alle Zuhörenden.

Preisträgerin auf Vorschlag von Heiko Maschmann

Preisträger Max Westkemper

Maximilian Westkemper ist schon seit Jahren eine bekannte Größe im Bereich Jazz der Uni Osnabrück. Als ehemalige studentische Hilfskraft in der Musikpraxis organisierte er lange die monatlich stattfindenden Uni-Jazz-Sessions im Unikeller und regelmäßige Konzerte der Uni-Big Band, wie die Uni-Jazz-Nacht im Blue Note. Sein kontinuierliches Engagement zeigte er nicht nur innerhalb, sondern auch außerhalb des Uni-Lebens, unter anderem bei seiner Mitarbeit an Jugendgottesdiensten (*HeavenUp*), Betreuung von Konfirmand*innen und bei Kinderferienprojekten. Diese nicht nur musikalische, sondern auch soziale Ader ist es sicherlich, die ihn zu seinem Berufswunsch führte: Lehrer an einer allgemeinbildenden Schule zu werden, natürlich auch im Fach Musik. Der freiberufliche Musiker und Musikpädagoge absolvierte bisher alle Klavierprüfungen seines musikwissenschaftlichen Studienteils mit der Bestnote von 1,0. Zusätzliche praktische Erfahrungen sammelte er zudem bei der Mitwirkung am *Westlantrich Trio*, einem Jazz-Ensemble, von dem er auch beim Vorspiel für den Musikpreis begleitet wurde. Eine gelungene Performance, und sicher nicht die letzte, die wir von diesem engagierten Jazz-Pianisten sehen werden!

Preisträger auf Vorschlag von Joachim Raffel

Auszeichnung der herausragenden Leistungen im instrumentalen Vorspiel auf dem am Horn

im Studiengang

Musikwissenschaft und Kunst/
Kunstpädagogik
(Bachelor of Arts)

Auszeichnung der herausragenden Leistungen im instrumentalen Vorspiel auf dem Jazzklavier

im Studiengang

Lehramt an allgemeinbildenden
Schulen in Geographie und
Musikwissenschaften
(Master of Education)

Der Hans Mühlenhoff-
Förderpreis wird seit 2012
verliehen.

Auszeichnung der Dissertation

Freiheit und Bindung im Urhebervertragsrecht. Eine Studie zum Primärvertrag *de lege ferenda* mit komparativem Bezug zum Recht der USA

im Studiengang

Rechtswissenschaften
(Promotion)



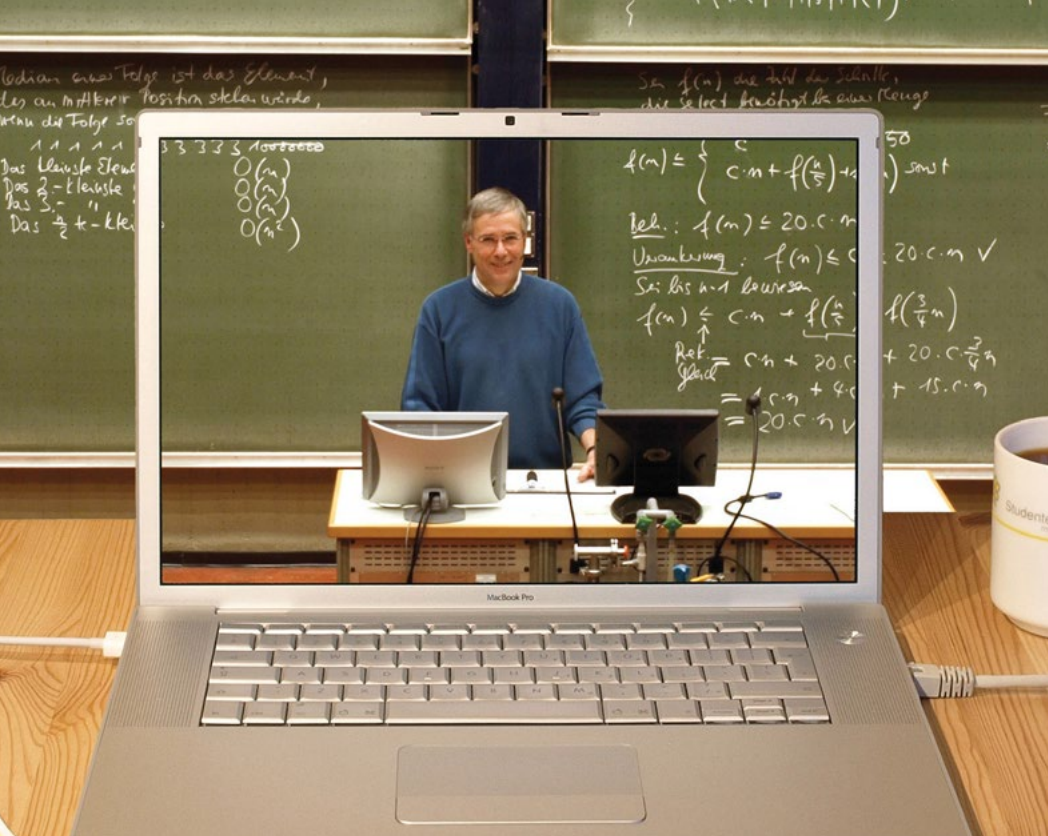
Hans Mühlenhoff-Stiftung

Die Hans Mühlenhoff-Stiftung hat es sich zum Ziel gesetzt, junge Menschen zu fördern, die sich durch Zielstrebigkeit und Leistungsorientierung auszeichnen und an der Verwirklichung innovativer Ideen und Projekte arbeiten. Dazu hatte der Osnabrücker Unternehmer Hans Mühlenhoff 1996 die gemeinnützige Stiftung mit einem Stiftungskapital von zunächst zwei Millionen DM ausgestattet. Die Stiftung wendet sich an Studierende mit überdurchschnittlichen Studienleistungen sowie an junge Wissenschaftler*innen, die an zukunftsweisenden Forschungsvorhaben arbeiten. Verwaltet wird die Hans Mühlenhoff-Stiftung von einem ehrenamtlich arbeitenden Vorstand.

Preisträgerin Eva Wickerath

Viel ist gerade während der Covid19-Pandemie über die gerechte Vergütung künstlerischer Leistungen gesprochen worden. Der arme Poet ist heute der unbekannte Newcomer, der rechtlich vor Ausnutzung durch die großen Medienunternehmen geschützt werden soll. Juristisch wird diese Machtungleichheit als Paritätsstörung bezeichnet und stellt gerade im digitalen Zeitalter ein komplexes Problem dar, mit dem sich Eva Wickerath in ihrer Dissertation auseinandersetzt. Denn die Gruppe der Kulturschaffenden ist ungemein divers, sodass gesetzliche Schutzklauseln den einen nützen, die anderen jedoch in ihren Vertragsfreiheiten stark einschränken und so ökonomisch belasten können. Dabei hat gerade das deutsche Urhebervertragsrecht im internationalen Vergleich einige Alleinstellungsmerkmale: So kann ein Urheberrecht in Deutschland etwa kategorisch nicht übertragen oder abgetreten werden. Diese Besonderheiten haben laut Wickerath zwar Vorbildwirkung entfaltet, treten aber in Konflikt etwa mit dem liberalen Ansatz des amerikanischen *copyright contract law*. Inwiefern das Urheberschutzkonzept im deutschen Privatrecht daher sinnvoll reformiert werden könnte, untersucht Wickerath in ihrer mit der Bestnote *summa cum laude* bewerteten Doktorarbeit.

Preisträgerin auf Vorschlag von Prof. Dr. Mary-Rose McGuire



Multimedia-Preis · Prof. Dr. Oliver Vornberger

Oliver Vornberger war 30 Jahre lang Professor für Informatik an der Universität Osnabrück. Er war maßgeblich beim Aufbau des Zentrums für virtuelle Lehre (virtUOS) beteiligt und beeinflusst auch heute noch als Vorstandsmitglied die Versorgung der Universität mit den elektronischen Medien. Innerhalb des Instituts für Informatik hat er als Leiter der Arbeitsgruppe Medieninformatik mehr als 150 einschlägige Abschlussarbeiten betreut. Sein besonderes Interesse galt dabei den Gebieten Computergrafik, Web Publishing und Smartphone Applikationen. Um diese Themen weiterhin zu fördern, das Interesse daran zu wecken und Studierende zum Engagement zu motivieren, hat er für herausragende Abschlussarbeiten in diesem Bereich den Multimedia-Preis gestiftet.

Preisträger Eric Lanfer

Mithilfe sogenannter Smartphone-basierter Proximity Tracing-Systeme können Apps Kontakte erkennen und klassifizieren. Eine bekannte Version eines solchen Systems ist die Corona-Warn-App. Daher könnte die herausragende Masterarbeit von Eric Lanfer nicht aktueller sein: Sie beschäftigt sich mit der Frage, ob Apps mit einer solchen Funktion durch die Nutzung mehrerer Funkkanäle und Funktechnologien verbessert werden können. Dafür hat Lanfer umfangreiche Messungen in realistischen Szenarien durchgeführt, etwa in einem Bus oder einem Zug, und so einen frei verfügbaren Datensatz erzeugt. Um den Abstand zwischen zwei Personen besser messen zu können, sind verschiedene Ansätze des Machine-Learning angewandt worden. Zusätzlich befasst sich Lanfer auch mit den wichtigen Aspekten der Privatsphäre und des Energieverbrauchs, welche besonders relevant für die Nutzer*innen sind. Neben seiner hohen fachlichen Kompetenz zeichnet sich Lanfer auch durch die Mitarbeit in diversen Gremien der Universität aus. Seit seinem Master in Computer Science arbeitet Eric Lanfer als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Osnabrück und strebt eine Promotion im Bereich IT-Sicherheit an.

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Nils Aschenbruck

Der Multimedia-Förderpreis wird seit 2018 verliehen.

Auszeichnung der Masterarbeit

Multi-Channel Proximity Estimation to Improve Privacy Preserving Contact Tracing Methods

im Studiengang

Informatik
(Master of Science)



FrOG

WEITER SPRINGEN



Der FrOG-Förderpreis wird seit 2017 verliehen.

FrOG – Freunde der Osnabrücker Geographie e.V.

Mit dem FrOG-Förderpreis werden jährlich herausragende Abschlussarbeiten ausgezeichnet, die in einem der Bachelor- und Masterstudiengänge des Instituts für Geographie (IfG) entstanden sind. Der Alumni-Verein FrOG e.V. wurde 2003 gegründet und ist damit der älteste Alumni-Verein der Universität Osnabrück. Er hat sich zur Aufgabe gemacht, ein Netz zwischen Freund*innen der Osnabrücker Geographie zu knüpfen: Zwischen Wissenschaft und Praxis, Lehrenden, Ehemaligen und Studierenden. Als gemeinnütziger Verein fördert FrOG zudem Kontakte zwischen dem Institut für Geographie und Institutionen sowie Unternehmen, um so die universitäre Geographie-Ausbildung und die berufliche Praxis – sei es in Wissenschaft oder Schule, in Wirtschaft oder öffentlicher Verwaltung – einander näherzubringen. Wir hoffen, dass der Preis die Sprungkraft noch weiter verstärkt!

Preisträgerin Katrin Völk

Egal, ob beim Einkauf im Drogeriemarkt, beim Blick in die Boulevardspalten oder bei Fragen zum Verbraucherschutz – längst ist Influencer*in zum Beruf geworden, üben *social media posts* enormen Einfluss auf das Konsumverhalten aus. Zugleich wollen viele Menschen angesichts des Klimawandels möglichst nachhaltig leben. Doch wie ist Nachhaltigkeit bei Konsumgütern überhaupt zu verstehen? Und wie lässt sich der Einfluss sozialer Medien auf den Konsum der Nutzer*innen unter Nachhaltigkeitsaspekten messen? Dieser Frage widmet sich die als beispielhaft bezeichnete Masterarbeit von Katrin Völk: Sie weist quantitativ anhand einer Stichprobe aus über 700 Nutzer*innen sowie qualitativ in Experteninterviews mit Influencer*innen einen Zusammenhang zwischen der Prominenz des Themas Nachhaltigkeit in *social media posts* und dem Kaufverhalten nach. Entscheidend ist laut Völk die Nutzungsintensität der *follower* und der aktive Austausch zwischen Influencer*innen und ihrer *community*, die nachhaltigen Konsum fördern können. Neben der Anknüpfung an neueste Forschungsfelder gelinge es ihr dabei, Bezüge zum Erdkundeunterricht zu schlagen, so Prof. Dr. Kim Philipp Schumacher. Da sich Katrin Völk gerade im Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Gymnasien in Erdkunde und Spanisch befindet, kann sie ihre Arbeit hoffentlich für ein junges Publikum fruchtbar machen.

Preisträgerin auf Vorschlag von apl. Prof. Dr. Kim Philip Schumacher

Preisträgerin Merlind Winkelmann

Viele junge Menschen zieht es zum Studium hinaus aus bekannten Gefilden in eine größere Stadt, eine andere Region oder gar die weite Welt. Nicht wenige Universitätsstädte in Deutschland sind geprägt vom stetigen Zustrom Studierender, die oft nach wenigen Jahren mit einem Hochschulabschluss weiterwandern. Was aber bewegt Absolvent*innen, am Studienort zu bleiben oder zu gehen? Diese Entscheidung hat Merlind Winkelmann in ihrer Masterarbeit untersucht, indem sie Osnabrücker Universitätsabsolvent*innen in einer detaillierten Umfrage zu ihrem Mobilitätsverhalten befragt hat. Prof. Dr. Andreas Pott lobt als Gutachter die »hervorragende wissenschaftliche Qualität« der empirischen Analyse, die zudem von »unstrittiger praktischer Relevanz für Fragen der Regionalentwicklung« sei. Eingebettet in wissenschaftliche Wanderungstheorien sowie die historische Entwicklung der Stadt und Region Osnabrück der letzten 30 Jahren kommt Winkelmann zu dem Ergebnis, dass die Universität und der mittlerweile stark gewachsene akademische Arbeitsmarkt einander bedingen und fördern. Die Berufsperspektive ist ausschlaggebend für die Bleibeentscheidung, doch die Profilierung des jeweils »ortsspezifischen Kapitals« verstärkt die bindende Wirkung der neuen Heimat. Merlind Winkelmann selbst hat es nach dem Master zurückgezogen in ihre erste Studienstadt Bremen, wo sie im Bildungsbereich tätig ist.

Preisträgerin auf Vorschlag von Dr. Carsten Felgentreff und Prof. Dr. Andreas Pott

Auszeichnung der Masterarbeit

Social Media und Sustainable Consumer Practices. Eine empirische Untersuchung des Einflusses sozialer Medien auf das nachhaltige Konsumverhalten von Nutzer*innen

im Studiengang

Lehramt an Gymnasien in Geographie und Spanisch (Master of Education)



Auszeichnung der Masterarbeit

Die räumliche Mobilität von Hochschulabsolvent*innen am Beispiel der Universität Osnabrück

im Studiengang

Wirtschafts- und Sozialgeographie (Master of Arts)





Der Claus Kerkhoff-Förderpreis des Instituts für Gesundheitsforschung und Bildung wird seit 2020 verliehen.

Auszeichnung der Masterarbeit

Möglicher Umgang mit Aufmerksamkeitsdefiziten im Unterricht – Entwicklung und Evaluation einer modularen Multiplikatoren-schulung nach dem ACTIVE-Konzept für angehende Lehrer*innen an berufsbildenden Schulen

im Studiengang

Berufliche Bildung in Englisch und Gesundheitswissenschaften (Master of Education)



Claus Kerkhoff-Förderpreis des Instituts für Gesundheitsforschung und Bildung

Das Institut für Gesundheitsforschung und Bildung vergibt zu Ehren des im Jahr 2017 verstorbenen Biochemikers Prof. Dr. Claus Kerkhoff einen Stiftungspreis für herausragende Abschlussarbeiten in den Fächern Gesundheitswissenschaften, Pflegewissenschaft und Kosmetologie. Prof. Dr. Kerkhoff war maßgebend an der Gründung und Fortentwicklung des Instituts für Gesundheitsforschung und Bildung beteiligt, seit 2013 leitete er die dortige Abteilung der Biomedizinischen Grundlagen. Er zeichnete sich durch rege nationale und internationale wissenschaftliche Tätigkeiten aus, zwei Ergebnisse seiner Forschungs- und Entwicklungsarbeiten wurden patentiert. In diesem Sinne würdigt der Förderpreis herausragende naturwissenschaftliche Abschlussarbeiten und besonderes Engagement im Studium.

Preisträgerin Julia Riemann

In den letzten Jahrzehnten ist ADHS als Verhaltensstörung, die sich durch Hyperaktivität, Impulsivität und Unaufmerksamkeit auszeichnet, verstärkt in den Fokus der Forschung getreten. Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten im Kindesalter haben sich exponentiell entwickelt. Unbeachtet bleibt oft, dass ADHS bis ins Erwachsenenalter fortauern kann, sich dann aber teils anders äußert. »Besonders die Übergangsphase von der Pubertät ins Erwachsenenalter stellt für viele Betroffene einen Wendepunkt dar, da zu dieser Zeit sowohl eine neue schulische Umgebung als auch Anforderungen der Ausbildung und des Erwachsenwerdens auf die Betroffenen einwirken«, so Preisträgerin Julia Riemann. Gerade der Einfluss der Lehrkräfte und Ausbilder*innen auf Selbstwahrnehmung und Wohlbefinden könne enorm sein. Aus diesem Grund hat Riemann in ihrer Masterarbeit ein Schulungskonzept für Lehrpersonen aus drei modularen Einheiten entwickelt, das Elemente der Ergotherapie für die Schule nutzbar macht. Das Gutachten lobt besonders den »sehr guten interdisziplinären Transfer von Praxiswissen«. Dieser dürfte Riemann, einer gelernten Ergotherapeutin, auch in ihrer beruflichen Zukunft gelingen.

Preisträgerin auf Vorschlag von Dr. Flora Sonsmann und Prof. Dr. Ursula Walkenhorst



Verein Klinische Psychologie und Psychotherapie (OKP e.V.)

Der Osnabrücker Verein zur Förderung der klinischen Psychologie und Psychotherapie e.V. (OKP e.V.) mit Sitz in Osnabrück hat die Förderung von Wissenschaft und Forschung, des öffentlichen Gesundheitswesens, der Volks- und Berufsbildung sowie der Studentenhilfe zum Ziel. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Er verwirklicht diese Ziele insbesondere durch die Förderung psychotherapeutischer Therapiekonzepte in der Behandlung, Rehabilitation und Rückfallprophylaxe psychischer und somatischer Erkrankungen. Darüber hinaus ist der Verein, im Sinne der Verbesserung der Aus- und Weiterbildung von psychologischen Psychotherapeut*innen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen, in der Forschung zur psychologisch begründeten Therapie, Prävention und Rehabilitation tätig.

Preisträger Daniel Lobenhofer

Daniel Lobenhofer kann von sich behaupten, die beste Masterarbeit seines Fachbereichs im Jahrgang 2021 eingereicht zu haben, die nun zusätzlich mit dem Förderpreis gekrönt wird. In der Untersuchung befasst er sich mit einem Thema, das in Zeiten großer Demonstrationen und anderer Protestaktionen zu Klimawandel, Corona und nun dem Krieg in der Ukraine gesamtgesellschaftliche Bedeutung erhält, nämlich dem »Einfluss von Protesttaktiken auf die Unterstützung der Zugeständnisse für die Demonstranten in der breiten Öffentlichkeit oder unter Mitgliedern der Außengruppe«. Dafür hat Lobenhofer prominente neue Studien zugrunde gelegt und methodische und konzeptionelle Einschränkungen in der vorhandenen Literatur identifiziert. Seine selbst erarbeitete Studie zeichnet sich durch hohe methodische Standards und eine ausführliche Präsentation der Ergebnisse aus. Als besonders interessant erweisen sich dabei auch seine Ideen zu Richtungen für weitere Forschungen. Zukünftig möchte Daniel Lobenhofer sein Wissen als Psychotherapeut mit dem Fokus auf Traumabehandlungen anwenden.

Preisträger auf Vorschlag von Prof. Dr. Maarten van Zalk

Der Förderpreis des Vereins Klinische Psychologie und Psychotherapie wird erstmalig in diesem Jahr verliehen.

Auszeichnung der Masterarbeit

Auswirkungen verschiedener Protesttaktiken auf die Unterstützung für Zugeständnisse an Protestierende: Rolle der Wahrnehmung von konstruktiven Intentionen, von Disruption und von konstruktiver Disruption.

im Studiengang

Psychologie: Schwerpunkt klinische Psychologie und Psychotherapie (Master of Science)



cpo



Der Musikpreis der jpc-schallplatten Versandhandelsgesellschaft mbH – Produktion cpo wird erstmalig in diesem Jahr verliehen.

Auszeichnung der Masterarbeit

Die Marseillaise als Bedeutungsträger in Kompositionen des deutschsprachigen Raums seit ihrer Entstehung

im Studiengang

Lehramt an Gymnasien in Musik und Latein
(Master of Education)



jpc-schallplatten Versandhandelsgesellschaft mbH – Produktion cpo

1973 von Gerhard Georg Ortmann gegründet, verfügt jpc mit Sitz in Georgsmarienhütte heute über mehr als 40 Jahre Erfahrung, Branchenwissen und hervorragende Kontakte zu Labels und Lieferanten. Das moderne, inhabergeführte Unternehmen aus dem Osnabrücker Land ist fest am Markt etabliert. Nach nun schon über 30 Jahren blickt cpo, das hausinterne Label von jpc, mittlerweile mit über 80 Neuheiten pro Jahr hoffnungsvoll in die Zukunft. cpo hat sich mit seiner wohl beispiellosen Repertoirevielfalt einen weltweiten Kundenstamm erobert, der erkannt hat, dass diese Vielfalt nicht beliebig ist, sondern in persönlicher Handschrift durch den Produzenten Burkhard Schmilgun das Besondere auswählt. Schon 2009 erhielt Burkhard Schmilgun die Ehrenurkunde des Preises der Deutschen Schallplattenkritik. Auch international hat sich cpo mit seinen handverlesenen Editionen klassischer musikalischer Schätze längst große Bedeutung erworben und viele renommierte Preise gewonnen.

Preisträger Jonas Gebbeken

Kaum eine europäische Hymne hat eine so wechselvolle Geschichte und bietet damit so viel Raum für Assoziationen und Interpretationen wie die französische Marseillaise. Auch im deutschsprachigen Raum ist das Lied, das ursprünglich 1792 im 1. Koalitionskrieg für die französische Rheinarmee im Kampf gegen Preußen geschrieben worden war, im Lauf der Jahrhunderte breit rezipiert, zitiert und interpretiert worden. Preisträger Jonas Gebbeken kann nach umfassender Recherche auf 32 deutsche Kompositionen verweisen, die auf die Marseillaise Bezug nehmen. An 15 Beispielen zeigt er auf, »dass die Marseillaise im Laufe der Zeit ein immer weiteres, sich teils widersprechendes Bedeutungsspektrum entfaltete, das sich im 20. Jahrhundert wieder schmälerte«: Gelöst aus dem historischen Kontext militärisch-revolutionärer Konflikte wird sie zum Symbol für die Ideale der Revolution, deren Vertretung verschiedenste politische Gruppen für sich beanspruchen. Erstgutachter Prof. Dr. Stefan Hanheide lobt neben der präzisen historischen Einordnung und überzeugenden Interpretation besonders die »in einem die Anforderungen weit übertreffenden Maße« geleistete Literatur- und Quellenrecherche, die der Masterarbeit hohe wissenschaftliche Qualität verleihe. Gebbeken sieht seine berufliche Zukunft im gymnasialen Lehramt für die Fächer Musik und Latein.

Preisträger auf Vorschlag von apl. Prof. Dr. Stefan Hanheide

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.uni-osnabrueck.de/foerderpreise und bei Daniela Räuwer, Stabsstelle Kommunikation und Marketing, Tel.: +49 541 969 6141, E-Mail: daniela.raeuwer@uni-osnabrueck.de

Impressum

Herausgeberin Die Präsidentin der Universität Osnabrück

Redaktion Frieda Berg, Carina Marielle Ortmann und Pia Johanna Walker

Gestaltung Stabsstelle Kommunikation und Marketing/Anita Tiedtke

*Texte (Stifter*innen)* zur Verfügung gestellt durch die Stifter*innen

Fotos zur Verfügung gestellt durch die Preisträger*innen sowie Stifter*innen; fotolia (Titelfoto)

Druck Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG, Belm · Auflage: 500 Exemplare

Stand Mai 2022

Universität Osnabrück

Neuer Graben 29 / Schloss · 49074 Osnabrück · www.uni-osnabrueck.de/foerderpreise

In Kooperation mit:

Universitätsgesellschaft Osnabrück e.V. · Neuer Graben 29 / Schloss · 49076 Osnabrück
www.uni-osnabrueck.de/unigesellschaft